



Die Vernissage zur Ausstellung „Lena Westenberger – Die Welt bunter machen“ im Haus Waldeck war gut besucht. Begleitet wurde sie durch den Chor Vocal Spirits. Die Ausstellung ist bis November während der Öffnungszeiten des Hauses Waldeck zu sehen.

Bilder von Hoffnung und Menschlichkeit

Ausstellung „Lena Westenberger – Die Welt bunter machen“ im Haus Waldeck eröffnet

„Und irgendwo zwischen Farbe und Licht bleibt etwas von ihr. In einem Blick, in einem Gefühl, in einem Moment, der still wird. Und wenn wir genauer hinschauen, ist sie da.“ Gemeint ist die im November verstorbene Künstlerin Lena Westenberger und exakt mit diesen Worten eröffnete Helena Altmann die Ausstellung „Lena Westenberger – Die Welt bunter machen“ im Haus Waldeck. Mit dieser Präsentation knüpft die Kunstinitiative des Griesheimer Kulturvereins an die im Januar gezeigte Ausstellung „Male Dein Bild fertig“ an und lädt dazu ein, posthum eine weitere, tief berührende Seite der Griesheimer Künstlerin zu entdecken. Deren Werke seien nämlich mehr als nur farbenfroh. Sie erzählen von Hoffnung, Menschlichkeit und sind eine Einladung genauer hinzuschauen, innezuhalten und die kleinen, oft übersehenen Dinge wahrzunehmen.

„Lena war kein lauter Mensch. Aber sie war da, mit einer Wärme, mit einer Ruhe und einem Blick, der besonders war. Ein Blick für die Kunst und durch sie für das Leben und für die Menschen. Und genau das findet man in ihren Bildern wieder“, würdigte Altmann bei der Vernissage



Helena Altmann und Heike Spring (v.l.) setzen Lena Westenbergers Arbeit in der Kunstinitiative fort. Im Hintergrund Westenbergers Bild „Gemeinsamer Blick auf Frankfurt.“ gu-fotos

ihre ehemaligen Malkollegin. Wenn man Lenas Gemälde anschaut, sehe man nicht nur Farben und Motive, sondern man spüre etwas. „Es gibt ein Bild, bei dem ein Gesicht fast in eine Stadt übergeht und genauso habe ich sie erlebt, als jemand, bei dem das Innere nach außen gewirkt hat. Das war ihr Blick für die Menschen“, würdigte Altmann die verstorbene Künstlerin. So gebe es in der Ausstellung

beispielsweise ein Acrylbild von einem Kind, das malt, oben ganz ruhig und darunter bricht plötzlich Farbe hervor, so als würde etwas nach außen wollen, das nicht zurückgehalten werden kann.

Gezeigt werden nicht nur Werke, in denen familiäre Bindungen thematisiert werden, sondern auch Lena Westenbergers letztes Bild „Vereint im Rhythmus des Monsunregens“, mit dem sie den „Pub-

likumspreis 2025 für Künstler in Griesheim“ gewann. Die Darstellung eines Kindes, das wie selbstverständlich auf einem wilden Tier sitzt, symbolisiert Unschuld, Vertrauen und die harmonische Verbindung zwischen Mensch und Natur, aber auch Mut und eine kindliche Kraft, die Lena Westenberger so wichtig war. „Dass genau dieses Werk bei der Zwiebelmarktausstellung ausgezeichnet wurde, passt zu ihr, still..., aber stark“, urteilte Altmann. Diese Offenheit, diese Ehrlichkeit und dieses feine Gespür für die kleinen Dinge, für Momente, die man sonst vielleicht einfach übersieht, sei das Besondere der Ausstellung, die den Besucher dazu einlade, wieder ein bisschen langsamer zu werden, ein bisschen genauer hinzuschauen und wieder mehr zu fühlen, so die Laudatorin.

Die Ausstellung wurde konzipiert von Heike Spring und Helena Altmann, die Westenbergers Arbeit in der Kunstinitiative weiterführen. Die Vernissage wurde vom Kinder- und Jugendchor „ocal Spirits unter der Leitung von Stephanie Miceli musikalisch begleitet. Die Ausstellung ist bis November während der Öffnungszeiten des Haus Waldeck zu sehen. gu